



Die Nutzung des Adsorptionsvermögens von Bentonit in der Tierernährung

Was Sie als Anwender unseres Futterzusatzstoffes BIONIT® schon lange wissen, wird durch eine Veröffentlichung des Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten e.V. (AID) nochmals bestätigt. Der Artikel ist im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt, BLW 34, 26.8.2000, erschienen, und der AID bezieht sich dabei auf die Angaben der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft:

BLW 34/26.8.2000

Bentonite, Smektite und Zeolithe sind natürliche Verwitterungsgesteine, die stark quellfähig sind und eine große Oberfläche haben. In der Tierernährung und -medizin wird ihr hohes Adsorptionsvermögen genutzt. Im Verdauungstrakt können Bentonite eine schleimhautabdeckende und -schützende Wirkung entfalten. Nach Angaben der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft sind Bentonite gut geeignet als Puffersubstanzen im Pansen. Sie helfen bei fütterungsbedingter Pansenazidose, den pH-Wert zu regulieren. Weiter sollen sie die Schleimhäute vor ungünstigen Einflüssen schützen (z.B. schädliche Zerfallsprodukte, Viren, Bakterien). Die Schutzwirkung gegenüber Pilzen wird eher als gering eingeschätzt.

Die erheblichen Schäden durchfallbedingter Erkrankungen bei Kälbern und Ferkeln konnten durch Bentonite oder Smektite merklich reduziert werden. Smektite wirkten vorbeugend und therapeutisch bei durch Rotaviren oder E. coli bedingten Kälberdurchfällen, insbesondere bei gleichzeitiger Anwendung einer Flüssigkeitstherapie. Auch stressbedingte Durchfälle konnten günstig beeinflusst werden, so bei Schlachttieren. Im Blut von Schlachtschweinen wurden unter Stress er-

höhte Endotoxin-Mengen nachgewiesen, die u.a. die Magen-Darm-Schleimhäute schädigen und für Bakterien durchlässiger machen. Aus lebensmittelhygienischer Sicht eine interessante Einsatzmöglichkeit für Bentonite.

Tonminerale binden auch Giftstoffe, die mit dem Futter verabreicht werden (Mykotoxine, Insektizid-Rückstände, Cadmium und Cäsium). Eine Verminderung von Insektizid-Rückständen in der Milch ließ sich allerdings nicht nachweisen.

Die Zufütterung von Bentonit konnte in Schweineställen den Ammoniakgehalt der Luft um 30 Prozent senken. Durch Zumischen von zwei Prozent Bentonit zum Futter ließen sich die Zunahmen bei besserer Futtermittelverwertung steigern. Bei Mastschweinen wurden höhere Erlöse durch bessere Klassifizierung erzielt. Die positiven Wirkungen werden der verzögerten Magen-Darm-Passage, Stimulierung der Enzymaktivität und Bindung toxischer Stoffe zugeschrieben. Über einen Langzeiteinsatz von Tonmineralien bestehen unterschiedliche Meinungen wie über ihre Wirkungen auf den Mineralstoffwechsel.

DR. SIGRID BAARS aid

Alle Informationen in dieser Druckschrift entsprechen unseren derzeitigen Erfahrungen und Kenntnissen. Alle Angaben stellen Durchschnittswerte dar und gelten nur dann als zugesichert, wenn dies ausdrücklich schriftlich bestätigt wurde. Da wir auf Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte keinen Einfluß haben, müssen wir jegliche Haftung unsererseits hierfür ausschließen. Der Verwender muß die Eignung zu der von ihm beabsichtigten Verarbeitung und Anwendung eigenverantwortlich selbst prüfen. Bestehende Schutzrechte, Gesetze und Bestimmungen sind zu beachten.

September, 2000